

Judith Kuckart

Melancholie I oder Die zwei Schwestern
Theaterstück in 17 Szenen

4 D, 2 H

UA: 18.12.1996 / Berliner Ensemble / Regie: Jörg Aufenanger

"Elsa hat eine Schwester: Lili.

Lili hat einen Mann: Ossip.

Wladimir hat niemanden, liebt aber Lili.

Lili weiß nicht genau, ob ihre Schwester Elsa nicht doch den Dichter Wladimir liebt, ein bißchen wenigstens. Also liebt Lili den Dichter Wladimir Majakowski auch ein bißchen und nimmt dafür den Mann Majakowski in Kauf. Die Schwestern Elsa und Lili Kagan suchen - jede für sich - einen Dichter, der für sie Verse schreibt. Elsa findet als Elsa Triolet den Schriftsteller Louis Aragon. Lili findet als Lili Brik den Dichter Wladimir Majakowski. So gehen beide Schwestern in die Literatur ein." (Judith Kuckart)

"Eine personnage de distance", ein Modell aus der Literatur, aus der Geschichte oder der Kunst erlaubt zu erzählen, von Kunst und Leben, vom Widerstand gegen den Gang der Ereignisse, vom Tod endlich. In der Annäherung an das Modell entfernt sich der Erzählende zugleich, um Platz zu machen für ein fiktives Wesen auf der Bühne, das zugleich das Original und längst ein anderer ist. Raum und Zeit wechseln gen Heute. Hier. Jetzt. Denn wer von anderen berichtet, und sei es über Jahrhunderte hinweg, der erzählt, so, wie er erzählt, von sich und seinen Begegnungen mit Lebenden und Toten." (Jörg Aufenanger, Judith Kuckart)

Darin liegt die unerwartete Aufforderung an Schauspieler- und TänzerInnen, sich mit den leisen Zwischentönen von Melancholie, Erotik und Komik an die Figuren anzunähern, sich durch die Figuren hindurchzuschreiben, um die Geschichte in den Raum zu setzen.

Hörspiele

Melancholie I oder Die zwei Schwestern

Hörspiel nach dem gleichnamigen Theaterstück

Produktion: SFB/ORB 1998

mit: Werner Wölbern, Corinna Kirchhoff, Jenny Gröllmann, Gisela Uhlen, Sascha Icks, Anne Moik-Stötzer, Irm Hermann, Götz Schulte, Pierre Bliss, Antje von der Ahe, Heidemarie Schneider

Regie: Barbara Plensat

Ursendung: SFB/ORB 1998